

Nordküste von Norwegen, erwartet.

Wien. Dem hiesigen Hof ist neuerdings, wie von sonst gut unterrichteter Seite verlautet, eine prinzipielle Verlegenheit durch den italienischen Hof bereitet worden. Vom Quirinal war die Einladung zur Teilnahme an der demnächstigen feierlichen Enthüllung des Denkmals für König Viktor Emanuel ergangen. In dem bezüglichen Schreiben war ausgeführt worden, daß dem greisen Kaiser Franz Joseph natürlich nicht eine Reise nach Rom zugemutet werde, doch werde der Hoffnung Raum gegeben, daß der Monarch sich durch einen Erzherzog vertreten lassen werde. Die Einladung hat angeblich zu langwierigen Erörterungen bei Hofe Anlaß gegeben. Wie es heißt, lehnte der Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand sofort ab, und zwar mit Rücksicht auf den Papst. Pius X. hält an dem auch von seinem Vorgänger Leo XIII. streng befolgten Grundsatz fest, daß katholische Herrscher, bezw. Angehörige katholischer Fürstenhäuser den Quirinal nicht besuchen dürfen. Das ist vom Wiener Hof stets berücksichtigt worden. Deshalb ist bis heute der Besuch nicht erwidert, welchen König Humbert I., der Vater des jetzigen italienischen Königs, am 27. Oktober 1881, auf den Rat Bismarcks mit Mancini in Wien abstattete. Die Folge war damals der Anschluß Italiens an das deutsch-österreichische Schutzbündnis.

London. Die Vorlage betreffs des modifizierten Krönungsides wurde nun im Unterhause in dritter Lesung mit 245 gegen 52 Stimmen angenommen. In dieser neuen Fassung ist die für Katholiken aufstößige Formel gestrichen, und der König hat bei Ablegung des Eides nur zu erklären, daß er ein „gläubiger Protestant“ ist.

Paris. Der Schaden, den anhaltendes kaltes und nasses Wetter der französischen Ernte zugefügt hat, wird nichtamtlich auf \$400,000,000 geschätzt. Die Weizenernte wird auf 312,400,000 Bushel gegen 369,200,000 im Vorjahre geschätzt.

Madrid, Spanien. Zwischen Spanien und dem Vatikan besteht eine ernste Verstimmung. Der spanische Gesandte am Vatikan, Ojeda, ist zurückberufen worden und Monsignor Vicor, der päpstliche Nuntius in Madrid, hat darauf Ordre erhalten, Spanien den Rücken zu kehren. Die zwischen Spanien und dem Vatikan bestehenden Schwierigkeiten sind durch einen willkürlichen Bruch des Konkordats herbeigeführt worden, den Canalejas durch einen Edikt vom 11. Juni vollzog. Canalejas unterbrach dadurch die von dem Vatikan eingeleiteten Verhandlungen zur Revision des Konkordats, worauf der Vatikan protestierte. Canalejas weigert sich, den übereilten Schritt rückgängig zu machen, und hat jetzt, da der Vatikan auf seinem Recht besteht, den Gesandten abberufen. In der Hauptstadt wie in ganz Spanien herrscht größte Aufregung über den Ausgang des Konflikts mit dem Vatikan. Eine Regierungs- sowie eine kirchliche Partei

stehen sich gegenüber, und um das Maß voll zu machen, tritt auch noch Kronpräsident Don Jaime ganz plötzlich in den Vordergrund. Don Jaime von Bourbon, der karlistische Präsident auf den spanischen Thron, erließ nämlich ein Manifest an die Karlisten im Parlament, worin er sie beglückwünscht zu ihrer Loyalität gegen den Papst und ihrer Verteidigung der Kirche und erklärt: „Ich denke, der Tag ist nicht mehr fern, an dem meine Anhänger sich um unsere Fahne sammeln müssen. Ich werde die Schlacht leiten.“ Einen weiteren Schritt im Kulturkampf hat Canalejas am 1. August unternommen, indem er durch die Gouverneure von Bilbao und San Sebastian Befehle ausgeben ließ, wonach Zusammenkünfte von Katholiken an öffentlichen Plätzen verboten werden, Merkwürdigerweise wurden seinerzeit Ferrer-Versammlungen nicht verboten. Der König und die Königin von Spanien sind nach England geflohen.

Tokio, Japan. In der Nähe der Uru-Bucht an der Südseite der Insel Hokkaido hat ein furchbares Erdbeben mit vulkanischen Ausbrüchen Japan heimgesucht. Die Nachrichten von der Katastrophe sind noch spärlich, aber man glaubt, daß der Verlust an Menschenleben ein bedeutender ist. Mehrere mit Vorräten beladene Kriegsschiffe sind sofort nach der Szene der bedauernden Katastrophe abgesandt worden. Die Stadt Hakodate, die 50,000 Einwohner zählt, soll am schwersten betroffen worden sein. Nach den letzten Meldungen begann das Erdbeben am 22. Juli und dauerte bis zum 27. Der Berg Uru wurde dem Erdboden gleichgemacht, nachdem er Ströme von heißem Sande und schmutzigem Wasser aus hunderten durch das Erdbeben verurlochten Öffnungen gespieen. 10,000 Menschen sollen obdachlos in das Innere der Insel geflohen sein. Die meisten Schiffe in der Uru-Bucht sollen an den Felsen zertrümmert oder untergegangen sein.



St. Joseph's Kirche zu Zulda, Sask.

Wichtig!

Dominion Land Office Humboldt, Sask., den 5. August 1910.

Werter Herr!

Ich habe folgendes Telegramm vom „Commissioner of Dominion Lands“ in Ottawa erhalten, und da in demselben eine Auskunft enthalten ist, welche für das allgemeine Publikum von sehr großer Wichtigkeit ist, so wäre ich Ihnen dankbar, wenn Sie demselben jene Bekanntmachung geben würden, welches es verdient, indem Sie es in Ihrer Zeitung veröffentlichen:

„Ottawa, den 5. August 1910.

Dem Dominion Land Agenten, Humboldt, Sask.

Geben Sie bekannt, daß wegen der Nachfrage nach Eisenbahn-Arbeitern jenen Personen Schutz bis zum nächsten 1. April gewährt werden wird, welche eine Preemptor oder Preemption aufgenommen haben, wenn sie beim Landagenten Applikation dafür machen und wenn derselbe sich vergewissert hat, daß die Eintragung vollständig gemacht ist.

(Gezeichnet) J. B. Greenway,

Commissioner, Dominion Lands.

Ich möchte erklären, daß eine Eintragung dann vollständig gemacht wird, wenn man innerhalb von 6 Monaten nach dem Eintragungsdatum beginnt, auf dem Lande zu wohnen.

Ihr gehorsamer Diener

A. Norquay,

Dominion Land Agent.

Dem Herausgeber des

„St. Peters Bote“

Münster, Sask.

Abonniert

— auf den —

St. Peters Bote.

Saskatoon Ausstellung

den 9. bis 12. August 1910.

Der eine Fahrpreis

für die Rundreise

via



Eisenbahn.

Von Stationen in Saskatchewan und Alberta.

Fahrtarten zu kaufen

vom 8. bis 11. August. Rückkehrstermin 15. August 1910.

Nähere Auskunft gibt der Lokalagent oder

R. Creelmann.

Assi. Gen. Passenger Agent, Winnipeg, Man.

ST. LOUIS BELL FOUNDRY

2735 — 87 Lyon Str.

St. Louis, Mo.

Stackstedt & Bro.

Kirchenglocken

Stodenspiele u. Geläute

bester Qualität.

Kupfer und Zinn

Heirat.

Ein junger, gut situiertes Mann sucht ein kathol. Mädchen betreffs Heirat. Wo, sagt die Expedition des Blattes.

Zu verkaufen.

Ich habe 35 junge Schweine zu möglichem Preis zu verkaufen.

Gerhard Kuemper

Münster, Sask.

Entlaufen!

Eine schwarze Stute, 9 — 10 Jahre alt; 11 — 1200 Pfd. schwer. Ringbone am rechten Vorderfuß. — Auskunft ist erbeten vom Eigentümer.

Jos. S. Hall.

Sec. 28 — 41 — 25. Hoodoo, Sask.

Verloren oder verlaufen von unserer Farm: 5 Kälber, Alter 6 Monate, 4 sind gesteckt; rot und weiße Flecken, während eines ein Holstein Kalb ist, mit gewöhnlicher Farbe. Wenn jemand Auskunft geben kann, so benachrichtige er unverzüglich.

Grasch Brothers,

Box 76

Leosfeld, Sask.

Für Korrespondenten.

1. Es bleibt sich gleich, ob Sie mit Tinte oder Bleistift schreiben. Leserlich sollte es auf jeden Fall sein, denn eine blaß- oder schwächliche geschriebene Korrespondenz, versteht die Leser in ungemüthliche Stimmung.

2. Man sei besonders deutlich im Namensschreiben. Bedenken Sie doch, daß der Leser Ihre Nachbarn nicht so gut kennt wie Sie.

3. Man vermeide Anzüglichkeiten und Persönliches das die Stimmung erregen könnte. Damit ist niemandem gedient, uns am wenigsten; wir haben so schon anderweitigen Trübel genug.

Zweiter Teil



Die erste deutsche kat.
ho-hw'sten Erzbischofs

.7 Jahrgang No. 25

Der christlichen

Muttername, Mutterliebe
Süße Worte, Himmelskinder
Rauschen laut und voll Be
Durch der Kinder frohe M

Muttername, Mutterlie
Spenden gleich der Maien
Frühlingshauch und Blüte
Friede, Freude, Glück und

Mutterliebe, Muttertrau